

Stadt. Auf der weiteren Fahrt in die Region der Moldauklöster machen wir eine Pause in Bistrita/Bistritz und erreichen gegen Abend Gura Humorului.

24.09.2012: Die bedeutendsten Klöster Moldovita, Sucevita und Voronet beeindruckten durch ihre farbenfrohen Fresken, auf denen Geschichten aus der Bibel kunstvoll dargestellt sind. In Moldovita besuchen wir eine Bäuerin, die ihr Haus zu einem kleinen Museum umgebaut hat und uns in die Kunst der Eierbemalung, die in der Region sehr verbreitet ist, einweist. In Marginea werden wir durch das wegen seiner schwarzen Keramik weltbekannte Keramikzentrum geführt, bevor uns in einem landestypischen Restaurant ein Abendessen und ein Folkloreabend mit einer Darbietung rumänischer Tänze erwartet.

25.09.2012: Frühmorgens machen wir uns auf den Weg durch die tiefer gelegenen Regionen auf den Weg Richtung Südosten und reisen am Ostrand der Karpaten Richtung Donaudelta. Am späten Nachmittag steht eine Weinprobe auf dem Programm und gegen Abend erreichen wir die an der Donau gelegene Stadt Galati.

26.09.2012: Nach dem Frühstück setzen wir mit einer Fähre auf die andere Seite der Donau über und erreichen nach kurzer Fahrt das am Tor zum Donaudelta gelegene Tulcea, wo wir im Geschichtsmuseum des Donaudeltas einen ersten Überblick über das einzigartige Naturschutzgebiet erhalten und die Mittagspause verbringen. Anschließend erreichen wir mit einem Schiff unser mitten im Delta gelegenes Hotel und brechen nach dem Einchecken noch zu einer ersten Erkundungsfahrt in die zahlreichen Wasserstraßen des Deltas auf.



27.09.2012: In kleinen Booten erkunden wir den ganzen Tag das größte Feuchtgebiet Europas und erleben das faszinierende Biosphärenreservat hautnah. Wir durchqueren die Alte Donau und

betrachten einige der zahlreichen hier ansässigen Vogelkolonien. Unterwegs werden wir auch auf abgelegene Siedlungen treffen, die erneut das Gefühl vermitteln, in einer Zeit zu reisen, die an mitteleuropäischen Flüssen längst der Vergangenheit angehört. Im Laufe des Tages begegnen wir einer weiteren Minderheit, den aus der Ukraine stammenden Lipowanern, die im Donaudelta leben.

28.09.2012: Wir verlassen die abenteuerliche Wildnis und fahren südwärts in die Küstenstadt Constanta. Als wichtigste Seehafenstadt am Schwarzen Meer wird Constanta auch als „Rotterdam des Ostens“ bezeichnet. Am späten Nachmittag erreichen wir unser Hotel im Badeort Mamaia, wo sich nach der aufregenden Reise die Möglichkeit zur Entspannung an den Stränden des Schwarzen Meer bietet.

29.09.2012 Der heutige Tag steht Ihnen ganz zur freien Verfügung und zur Gestaltung eines individuellen Programms. Erfahren Sie bei einem weiteren Spaziergang (optional) mehr über diese im 7. Jahrhundert von Griechen gegründete Großstadt, die über die vergangenen Jahrhunderte immer wieder Überfällen und Fremdbeherrschung ausgesetzt war. Erkunden Sie Constanta mit seinen interessanten Museen und den zahlreichen griechischen und römischen Ruinen auf eigene Faust. Besichtigen Sie den wichtigsten Verbindungshafen zwischen Asien und Europa. Machen Sie einen Ausflug zum beeindruckenden Donau-Schwarzmeer-Kanal oder entspannen Sie am Strand des Schwarzen Meeres. Ihr Reiseleiter berät Sie gerne.

30.09.2012 Am Morgen besteht die Gelegenheit zum Bad im Schwarzen Meer. Anschließend geht es mit unserem Reisebus landeinwärts Richtung Bukarest. Wir beziehen wieder unser im Herzen der Stadt gelegenes Hotel und nutzen den letzten Nachmittag der Reise zu einem Stadtrundgang. Der Besuch eines traditionellen Marktes bietet Ihnen die Gelegenheit, in das Alltagsleben der rumänischen Hauptstadt einzutauchen und einige Souvenirs zu erwerben. Ein gemeinsames Abendessen gibt die Möglichkeit zum Austausch der vielfältigen Reiseeindrücke.

01.10.2012 Nach einem freien Vormittag und dem Transfer zum Flughafen verabschieden wir uns von unserem rumänischen Busfahrer und Reiseleiter und fliegen um 15.30 Uhr Ortszeit in Bukarest mit Eurowings/Lufthansa zurück. (Ankunft 17.10 Uhr)

17 – tägige Begegnungs- und Erlebnisreise:

Über Bukarest nach Siebenbürgen, zu den Moldauklöstern, ins Donaudelta und zum Schwarzen Meer

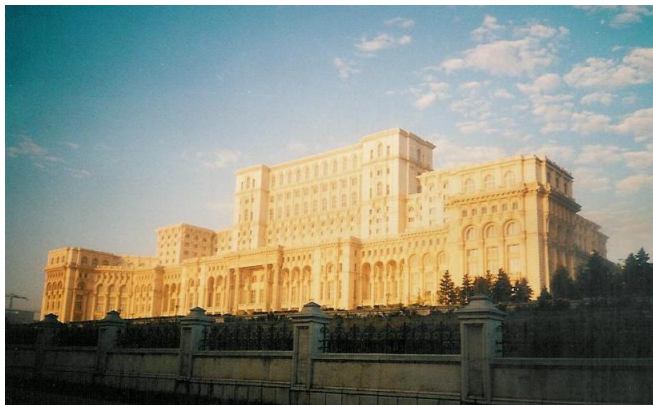


15.09.– 01.10.2012

Mit Reiseleitung ab Bonn

15.09.2012: Im Nonstop-Flug (11.20 Uhr ab Düsseldorf mit Eurowings/Lufthansa) erreichen wir in ca. 2,5 Stunden die rumänische Hauptstadt Bukarest, wo wir von unserem einheimischen Reiseleiter und einem modernen Reisebus erwartet werden.

Nach einer kurzen Stadtrundfahrt beziehen wir unsere Zimmer im Hotel nahe der Altstadt. Das Abendessen erwartet uns in einem typisch rumänischen Restaurant.



16.09.2012: Nach dem Frühstück machen wir uns mit dem rumänischen Reiseleiter, der uns während der gesamten Fahrt begleiten wird, auf Erkundungstour in Bukarest und besichtigen u.a. die Altstadt, den Parlamentspalast und die Patriarchenkirche.

17.09.2012: Im Rahmen eines Gesprächs in der Friedrich-Ebert-Stiftung gewinnen wir einen Eindruck über unser Reiseziel aus der Perspektive der deutschen Mitarbeiter der Stiftung. Durch die Walachei erreichen wir über atemberaubende Gebirgspässe die Karpaten. Das Ziel des heutigen Tages ist Sibiu/Hermannstadt in Siebenbürgen. Auf einer Straße entlang des Olt-Flusses gelangen wir in die europäische Kulturhauptstadt 2007. Das altherwürdige, grundlegend renovierte Hotel Forum liegt im historischen Herz der Stadt und ist ein hervorragender Ausgangspunkt für einen Rundgang durch die Altstadt.

18.09.2012: Der heutige Tag steht ganz im Zeichen der ehemaligen deutschen Siedlung Sibiu/ Hermannstadt und dem wenige Kilometer entfernten Siebiel. Die deutsche Prägung Siebenbürgens kam mit den ersten deutschen

Siedlern im 12. Jahrhundert. Mittlerweile wohnen nur noch 2000 Deutsche im kulturellen und geistigen Zentrum der Region, die deutsche Sprache ist aber immer noch allgegenwärtig.

In Begegnungen mit einem deutschsprachigen Repräsentanten (wenn möglich Bürgermeister oder Stellvertreter) und einem Repräsentanten der Roma (wenn möglich Frau des Roma-König) erfahren wir viele interessante Hintergründe über zwei Minderheiten innerhalb der rumänischen Gesellschaft.

Nach der Mittagspause und der Möglichkeit, auf eigene Faust durch die Stadt zu spazieren, machen wir uns auf den Weg nach Sibiel ins größte Ikonenmuseum Europas. Das Abendessen wird uns bei Bergbauern gereicht.

19.09.2012: Auf unserer Fahrt Richtung Osten besuchen wir eine renommierte Lippizaner-Zucht und fahren an der während der kommunistischen Zeit als antikommunistische Hochburg bekannten Stadt Fogarasch/Fagaras vorbei.

In Brasov/Kronstadt erwartet uns neben dem Alten Rathaus und der Schwarzen Kirche die erste Schule Rumäniens, in der wir uns u.a. über das Schulsystem in den Zeiten der Diktatur Ceausescu's und heute informieren. Die im 13. Jahrhundert von Ritterbrüdern des Deutschen Ordens gegründete Stadt war über Jahrhunderte der Gefahr osmanischer Eroberungsversuche ausgesetzt.

20.09.2012: In der unmittelbaren Umgebung der im Karpatenbecken gelegenen rumänischen Großstadt Brasov befindet sich das sagenumworbene Schloss Bran/Törzburg, das sich angeblich im Besitz Graf Dracula's befand, sowie das Schloss Peles und das Kloster Sinaia. Nach der Besichtigung einer der größten Kirchenburgen des Landes, Prejmer, und einer Sektverkostung in Azuga kehren wir im weit oberhalb von Brasov/Kronstadt gelegenen Wintersportort Poiana Brasov/Schulerau zum Abendessen mit Zigeunermusik in einem siebenbürgischen Restaurant ein. Es bietet sich eine herrliche Aussicht auf das Grenzgebiet zwischen Süd- und Ostkarpaten.

21.09.2012: Am Morgen bleibt zunächst Zeit für einen individuellen Spaziergang durch Brasov/Kronstadt. Gegen 11 Uhr geht es weiter nach Viscri/Deutschweisskirch, wo wir bei einem gemeinsamen Picknick und einer Ortsführung einen Einblick in das Leben im kleinen ursprünglichen Dorf

gewinnen. Bei der Fahrt in einem Pferdekarren fühlen wir uns in eine längst vergessene Zeit zurück versetzt. Ein gemeinsames Abendessen rundet unseren Aufenthalt ab, bevor wir die Reise durch Transsilvanien fortsetzen und nach Sighisoara/Schässburg gelangen.



22.09.2012: In Sighisoara/Schässburg befindet sich das wohl schönste mittelalterliche Stadtbild des Landes. Das einzigartige historische Zentrum wurde 1999 zum Weltkulturerbe erklärt. Ebenfalls von den deutschstämmigen Siebenbürger Sachsen gegründet kann Sighisoara/Schässburg mit zahlreichen Sehenswürdigkeiten aufwarten. Wir besichtigen die vollständig renovierte Bergkirche und das Wahrzeichen der Stadt, den Stundturm, von dem Sie eine hervorragende Aussicht auf die Umgebung haben. Im 30 Kilometer entfernten Biertan/Bierthälml finden wir die größte Kirchenburg des Landes. Am Abend besteht die Gelegenheit zu eigenen Erkundungen in der auch als Rothenburg Rumäniens bezeichneten Stadt.

23.09.2012: Richtung Norden erreichen wir nach etwa einstündiger Fahrt Targu Mures/ Neumarkt, wo noch heute zahlreiche aus Ungarn stammende Szekler leben. Unser Reiseleiter weiß über das Zusammenleben der Szekler mit den Rumänen zu berichten und zeigt und die